

**„Aber genug – behalten Sie mich nur ein bisschen lieb“.
Friedrich von Hardenberg (Novalis) und Friedrich Schlegel
im Gespräch mit Briefkorrespondentinnen**

30.06.–01.07.2022

**Deutsches Romantik-Museum/Goethe-Haus
Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23-25, Frankfurt am Main**

PROGRAMM

30.06.2022

09:00–09:15 // Deutsches Romantik-Museum (Großer Hirschgraben 21, 60311 Frankfurt am Main)

Frederike Middelhoff (Frankfurt am Main): Begrüßung

09:15–09:45

Johannes Endres (Riverside, CA) / **Nicholas Saul** (Durham): „Ich liebe Deine Liebe“. Der Briefwechsel zwischen Friedrich Schlegel und Friedrich von Hardenberg (Novalis)

09:45–10:45

Alexander Knopf (Kopenhagen): Am Rande des Gesprächs. Stiluntersuchungen der epistolaren Kommunikation im Schlegel-Kreis (Friedrich Schlegel, Caroline Schlegel, Novalis, Dorothea Veit)

10:45–11:15 Pause

11:15–12:15

Jennifer Clare (Hildesheim): Die Briefe zwischen Caroline Schlegel, Friedrich Schlegel und Friedrich von Hardenberg als conviviographische Ereignisse und Dokumente

12:15–13:30 Mittagspause

13:30–15:30

Luisa Banki (Wuppertal): „Mit Ihrem Antheil und Urtheil“ – Friedrich Schlegel an Caroline Schlegel über Form und Funktion weiblicher Kritik

Antonia Villinger (Bamberg): „Große Gemählde aus ganz alter Zeit und von großer Schönheit“. Dorothea Schlegels Briefe aus Italien an Friedrich Schlegel

**16:00 Besuch der Novalis/Schlegel-Ausstellung / Führung durch das Romantik-Museum
(mit Konrad Heumann)**

19:00 Abendessen

Freitag, 01. Juli 2022

09:30–11:30

Cosima Jungk (Mainz): „Fühlen ist gewiß mehr als Sehen“ – Formen der Intimität: Briefe an Karoline Paulus und Rahel Levin

Claudia Bamberg (Trier): Geliebter Bruder – Sohn ohne Grundsätze: Friedrich Schlegel in den Briefen der Schwestern Charlotte und Henriette Ernst sowie der Mutter Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel

11:30–12:00 Pause

12:00–13:00

Yvonne Al-Taie (Kiel): Unmittelbarkeit. Körperlichkeit, gegenwärtiges Erleben und epistolare Vermittlung in den Briefen des Grüninger Kreises an Novalis

13:00–14:00 Mittagspause

14:00–15:00

Frederike Middelhoff (Frankfurt): „Mein liebstes Mutterchen“. Beziehungsarbeit in Friedrich von Hardenbergs Briefen an die Mutter

Abschlussdiskussion, danach Abreise

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



**FREIES
DEUTSCHES
HOCHSTIFT**

